



# AUF AUTOPILOT

VON OLIVER WEISS

*“The only way to deal with technology is with another technology. Man knows more about his dangerous tendencies than he did a hundred years ago, and in the next hundred years, his knowledge will be even more advanced. Then he will make use of it.”*

- Stanislaw Lem

Menschen beginnen ihren Tag, indem sie von einer Wecker App auf dem Smartphone geweckt werden. Sie machen sich mit der Kaffeemaschine ihren Kaffee. Im Büro starren sie auf einen Bildschirm. Um Informationen zu erhalten, geben sie der Maschine ab und an Input durch die Tastatur; und dann kommen sie nach Hause, nur um auf den nächsten verdammten Bildschirm zu starren. Einziger Unterschied: Diesmal werden sie mit Informationen überflutet. Anstatt der Maschine zu sagen, was sie sehen wollen, entscheidet die Maschine, was sie sehen sollen!

Ich werde immer isolierter. Zappe durchs Programm, wie ein Medien-Zombie, wie ein Vollidiot, der mit seiner Zeit nichts anzufangen weiß. Vielleicht mach ich mir ab und zu 'ne Tiefkühlpizza, weil das Kochen zu anstrengend ist. Man sieht's ja in den ganzen Kochshows, wie anstrengend das ist. Promi Dinner, bei dem man 'ne Stunde braucht, um herauszufinden wer der Promi ist. Ich isoliere mich immer mehr, fühle mich zunehmend allein und bin doch selbst schuld, ich Vollidiot. Als ich eine Nachricht bekomme, ob ich heute was mit meinen Freunden unternehmen will, antworte ich „sorry, schon was vor“, obwohl das nichts als eine Ausrede ist. Ich entscheide mich bewusst dafür, vor dem Fernseher allmählich zu Gemüse zu verkommen, anstatt auszugehen. Ist doch alles zu anstrengend, kommt doch Nichts bei rum.

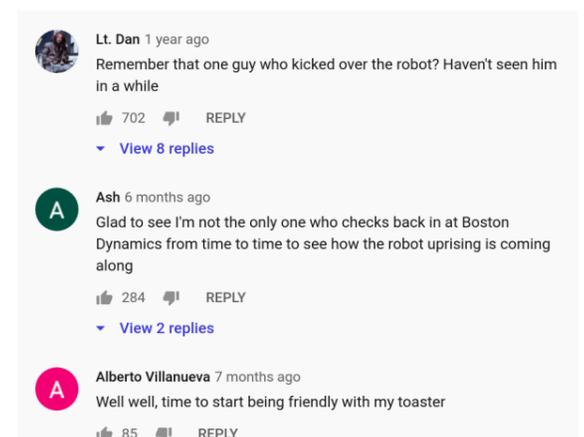
Maschinen gehören zu unserem Alltagsleben dazu, keine Frage. Doch inwieweit haben Maschinen

Kontrolle über uns erlangt? Ersetzen die Maschinen allmählich den Menschen?

Totaler Mist. Maschinen übernehmen (noch!) keine Kontrolle. Bevor wir eines Tages aufwachen und Angst davor haben, dass Roboter die Weltherrschaft übernehmen, wie es in James Camerons "Terminator" prophezeit wird - eine Realität, die (vielleicht!) gar nicht mal so weit hergeholt ist - braucht die Technik noch ein paar Jährchen. Doch die Angst ist definitiv da, dazu muss man nur durch die Kommentare eines beliebigen Videos vom Youtube-Channel "Boston Dynamics" scrollen.<sup>1</sup> Bis dahin können wir noch gemütlich durch unsere Instagram-, Facebook-, Youtube- und Twitterfeeds scrollen.

Aber ich habe es satt. Tausende von Selfies und immer dasselbe Lächeln im Gesicht, als ob das Leben tadellos ist. Sie leben nicht nur in einer fiktiven Welt, das Leben was sie vorgeben zu leben, ist ebenso Fiktion. Aber hey, ist doch alles okay, lieber lächelnde Gesichter sehen als weinende.

1)



weissfilms 14h

10:21 88%

### Do you sometimes feel like a zombie when scrolling through social media feeds?

**YES 79%** **NO 21%**

**Responses**

- beveldude**  
Cause I am feeling bored, so I do it.
- \_philipp\_fritsch\_**  
Because the Internet has no end and eventually you stop using your brain
- leea\_\_smiley**  
Because I don't really care about most of the people I follow
- janinasaddicted**  
I sometimes forget about the time and scroll for hours without remembering anything
- leastrashpalace**  
Because I can barely remember what I saw afterwards

Send message

weissfilms 14h

weissfilms 14h

### Do you sometimes feel creeped out by advertisements because it's way too specific? (like something you just talked or thought about a day before)

**YES 85%** **NO 15%**

### Does that make you, as an individual, feel bad? Because an algorithm can predict your thought patterns with seemingly high accuracy?

**YES 53%** **NO 47%**

Send message



Und geht man vom privaten Social-Media-Leben zur Politik über, wird man dieselben Muster erkennen. Korruption und Geldgier regieren zum Großteil die Welt und der Gesellschaft versucht man weiterhin eine Utopie vorzulegen. Denn Polizist/innen, Richter/innen und Politiker/innen sind eben auch nur Menschen, die nicht immer unbedingt vernünftig, sondern ebenso durch Emotionen beeinflusst handeln. Irgendwo sind wir doch alle Egoist/innen und wenn es dann um Millionen geht, spielen Ethik und Moral plötzlich keine Rolle mehr. Auch wenn es viele nicht wahrhaben wollen, Krieg gab es schon immer und wird es auch immer geben, solange sich an unserer Denkweise nichts ändert. Und es gibt genug Orte auf der Welt, in der man einen Scheißdreck auf Menschenrechte oder Meinungsfreiheit gibt. Nur weil wir uns alle vorgaukeln, Öko-Fuzzis zu sein, durch Maschinen kommunizieren und Anzüge tragen, heißt das noch lange nicht, dass es weniger Arschlöcher gibt, dass wir bessere Menschen geworden sind.

Maschinen haben (noch!) keine Kontrolle über den Menschen genommen. Menschen kontrollieren Menschen - und das in großem Stil. Mag sein, dass der einzelne Mensch grundsätzlich keine bösen Absichten hat, aber innerhalb der Weltkonzerne (Mega Corporations) entwickelt sich ein Schwarmdenken, bei dem vor allem Wirtschaftswachstum und Profit im Vordergrund stehen. Sie sprechen von Optimierung und Automation und blenden individuelle Sorgen und Probleme skrupellos aus. Werden wir doch nach und nach selbst zur Maschine?

Das erste, was ich tue, wenn ich aufwache, ist verschlafen durch meinen Instagram Feed zu scrollen. „Double-Tap“, „Double-Tap“, „like“ ich das Bild eigentlich wirklich? „Double-Tap“, „Double-Tap“, „Double-Tap“, ich habe schon vergessen, was ich überhaupt gesehen habe. Bin ich zum Zombie geworden? Wer bin ich? Mensch oder Maschine?